

Inhalt

I. Teil: Geometrische Einzelfragen

1. Alte und neue unlösbare Probleme (A. Rohmann)	
1.1 Historisches zu den drei klassischen Problemen	11
1.11 Altertum, 1.12 Mittelalter, 1.13 Neuere Zeit	
1.2 Nichtelementare Konstruktionen	14
1.21 Quadratrix, 1.22 Konchoide des Nikomedes, 1.23 Die griechische Methode der Einschiebungen, 1.24 Trisektion, 1.25 Spiralen für die Trisektion, 1.26 Kegelschnitte	
1.3 Das Fermat-Problem	18
1.31 Allgemeines, 1.32 Die Behauptung, 1.33 Der Fall $n = 2$, 1.34 Beweisversuche, 1.35 Das Resultat	
1.4 Das Waring-Problem	19
1.41 Zerlegung der Zahlen in Quadrate, 1.42 Kuben, 1.43 Biquadrate, 1.44 Dritte Waring-Behauptung, allgemeine Formulierung des Problems, 1.45 Der Hilbert-Beweis, 1.46 Resultate für Exponenten $n > 4$, 1.47 Neuere Arbeiten	
1.5 Weitere Probleme	22
1.51 Geschlossene geodätische Linien auf geschlossenen konvexen Flächen, 1.52 Der Satz von Gödel	
1.6 Literatur	25
1.61 Historische und nichtelementare Konstruktionen, 1.62 Fermat-Problem, 1.63 Waring-Problem, 1.64 Geodätische Linien, 1.65 Zum Satz von Gödel	
2. Anschauliche Topologie (K. Seebach, unter Mitarbeit von R. Federle)	
2.1 Entwicklung topologischer Fragestellungen	26
2.11 Entstehung der Topologie, 2.12 Der Eulersche Polyedersatz, 2.13 Der Jordansche Kurvensatz und Verallgemeinerungen, 2.14 Knoten, 2.15 Allgemein geläufige Topologie	
2.2 Topologie als Invariantentheorie bez. der Gruppe der topologischen Abbildungen	29
2.21 Topologische Räume, 2.22 Stetige Abbildungen, 2.23 Topologische Abbildungen, 2.24 Mengentheoretische und kombinatorische Topologie, 2.25 Innere und äußere Topologie, 2.26 Invarianz der Dimension	
2.3 Probleme der zweidimensionalen Topologie	32
2.31 Das Problem der Nachbargebiete, 2.32 Das Vierfarbenproblem	
2.4 Topologische Klassifizierung der Flächen im dreidimensionalen Raum	34
2.41 Einseitige und zweiseitige Flächen, Orientierbarkeit, 2.42 Zusammenhangszahl und Charakteristik, 2.43 Vollständiges Invariantensystem, Normalformen, Geschlecht	
2.5 Literatur	37
3. Berührprobleme (P. Mönnig)	
3.1 Begriffe und Hilfssätze	38
3.11 Der äußere und der innere Ähnlichkeitspunkt, 3.12 Der Satz des Monge, 3.13 Potenz und Potenzlinie, 3.14 Isogonalkreise, 3.15 Inversion	
3.2 Das Berührproblem des Apollonius	41
3.21 Die Aufgabe, 3.22 Die Lösung von Fouché, 3.23 Die Lösung von Gergonne, 3.24 Geschichtliches	
3.3 Die Berühraufgabe von Malfatti	43
3.31 Das Problem, 3.32 Die trigonometrische Lösung von Schellbach, 3.33 Die Lösung von Steiner, 3.34 Übungen, 3.35 Zur Geschichte	
3.4 Literatur	47
4. Geometrische Konstruktionen mit verschiedenen Hilfsmitteln (H. Gall)	
4.1 Lineal- und Zirkelkonstruktionen	47
4.11 Zeichengeräte, 4.12 Wesen, 4.13 Konstruktionen mit Lineal oder Zirkel allein	

4.2 Reine Linealkonstruktionen	48
4.21 Erläuterung, 4.22 Vollständiges Vierseit, 4.23 Beispiele, 4.24 Konfiguration des Desargues, 4.25 Beispiele, 4.26 Lösbarkeit, 4.27 Übungen	
4.3 Reine Zirkelkonstruktionen	51
4.31 Erläuterung, 4.32 Geschichte, 4.33 Beispiele, 4.34 Hauptsatz, 4.35 Zirkelkonstruktion des regelmäßigen 5- und 17-Ecks, 4.36 Inversion, 4.37 Beweis des Hauptsatzes mittels Inversion, 4.38 Übungen	
4.4 Linealkonstruktionen bei Vorgabe einer festen Figur	58
4.41 Zwei parallele Geraden, 4.42 Parallelogramm, 4.43 Quadrat, 4.44 Kreis, 4.45 Konstruktionen mit anderen Hilfsmitteln, 4.46 Übungen	
4.5 Literatur	62
5. Kinematische Behandlung der Brocard-Geometrie (P. Mönnig)	
5.1 Brocard-Punkte und Grebe-Punkt	62
5.11 Brocard-Punkt als Zentrum einer Drehstreckung, 5.12 Brocard-Winkel, 5.13 Das Streckungsverhältnis der Drehstreckung, 5.14 Der Grebe-Punkt, 5.15 Drehstreckungszusammenhänge, 5.16 Zweiter Brocard-Punkt, 5.17 Eigenschaften der Brocard-Punkte	
5.2 Tucker-Kreis	64
5.21 Tucker-Drehstreckungen, 5.22 Die zugeordnete zentrische Streckung	
5.3 Spezielle Tucker-Kreise	65
5.31 Taylor-Kreis, 5.32 Brocard-Fußpunktkreis, 5.33 Zweiter Lemoine-Kreis, 5.34 Erster Lemoine-Kreis	
5.4 Brocard-Dreieck	67
5.41 Einführung, 5.42 Schwerpunkt als Klappstreckungszentrum, 5.43 Klappachsen als Achsen der Steiner-Ellipse	
5.5 Gleichbrocardische Dreiecke	69
5.51 Die Konstruktion des Brocard-Dreiecks $E_1E_2E_3$, 5.52 Die Steiner-Ellipse des Seitenmittendreiecks, 5.53 Nähere Bestimmung der Steiner-Affinität, 5.54 Hilfssatz, 5.55 Weitere Kennzeichnung des Punktes E_1 , 5.56 Ermittlung der Normalenabschnitte, 5.57 Abhängigkeit des Brocard-Winkels vom Achsenverhältnis, 5.58 Das Streckungsverhältnis der Klappstreckung, 5.59 Bewegungsgeometrische Deutung	
5.6 Literatur	71

II. Teil: Grundlagenfragen

1. Axiomatik der euklidischen Geometrie (K. Seebach)

1.1 Die Elemente Euklids	73
1.11 Euklid und sein Werk, 1.12 Bedeutung für die Entwicklung der Geometrie, 1.13 Aufbau der Elemente, 1.14 Definitionen, Postulate und Axiome, 1.15 Analyse einiger typischer Stellen, 1.16 Euklid im Urteil der heutigen Zeit	
1.2 Die moderne Axiomatik	79
1.21 Implizite Definitionen, Entwicklung der modernen Axiomatik, 1.22 Grundlagen der Axiomatik, 1.23 Forderungen an ein Axiomensystem: Widerspruchsfreiheit, Unabhängigkeit, Vollständigkeit	
1.3 Aufbau der Geometrie nach Hilbert	84
1.31 Hilberts „Grundlagen der Geometrie“, 1.32 Axiome der Verknüpfung, 1.33 Axiome der Anordnung, 1.34 Axiome der Kongruenz, 1.35 Parallelenaxiom, 1.36 Axiome der Stetigkeit, 1.37 Widerspruchsfreiheit und deduktive Vollständigkeit, 1.38 Unabhängigkeit, 1.39 Bemerkungen zur Ähnlichkeits- und Inhaltslehre	
1.4 Andere Axiomensysteme der euklidischen Geometrie	96
1.41 Das Axiomensystem von Baldus, 1.42 Zum Begriff der Bewegung, 1.43 Bewegung als geometrischer Grundbegriff, 1.44 Spiegelung als geometrischer Grundbegriff	
1.5 Geometrie und Erfahrungsraum	100
1.6 Literatur	101

2. Axiomatik der projektiven Geometrie (K. Seebach, unter Mitarbeit von R. Federle)

2.1 Erweiterung des euklidischen Raumes zum projektiven Raum 104
 2.11 Einführung uneigentlicher Elemente, 2.12 Der projektive Raum, 2.13 Projektive Grundgebilde, 2.14 Dualität, 2.15 Projektive Abbildungen

2.2 Unabhängige Begründung der projektiven Geometrie 108
 2.21 Axiomensysteme der projektiven Geometrie, 2.22 Die Sätze von Desargues und Pappus

2.3 Einordnung der affinen und metrischen Geometrie. Erlanger Programm 110
 2.31 Auszeichnung einer festen Geraden. Affine Geometrie, 2.32 Projektive Maßbestimmung. Metrische Geometrie

2.4 Literatur 111

3. Nichteuklidische Geometrie (K. Seebach, unter Mitarbeit von R. Federle)

3.1 Geschichte des Parallelenaxioms 113
 3.11 Das Parallelenpostulat in Euklids Elementen, 3.12 Beweisversuche, 3.13 Dem Parallelenaxiom gleichwertige Aussagen, 3.14 Die Entdeckung der nichteuklidischen Geometrie

3.2 Axiomatik der hyperbolischen Geometrie. Modelle 115
 3.21 Mit dem Axiomensystem zusammenhängende Fragen, 3.22 Das Klein'sche Modell, 3.23 Das Modell von Poincaré, 3.24 Deutung als Geometrie auf der Pseudosphäre

3.3 Bemerkungen zur hyperbolischen Elementargeometrie 118
 3.31 Parallelen und Überparallelen, 3.32 Der Parallelwinkel, 3.33 Hyperbolische Trigonometrie, 3.34 Der Flächeninhalt, 3.35 Hyperbolische Bewegungen

3.4 Elliptische Geometrie 122
 3.41 Geometrie auf der Kugel, 3.42 Axiomatische Stellung der elliptischen Geometrie

3.5 Literatur 123

III. Teil: Mathematik und Kultur

1. Mathematik und Naturwissenschaften (J. Blume)

1.1 Entstehung der klassischen Physik 125
 1.11 Zur Einführung, 1.12 Der geistige Standort der Physik im Mittelalter, 1.13 Kopernikus, 1.14 Kepler, 1.15 Galilei und Newton

1.2 Mathematik und klassische Physik 127
 1.21 Grundlegung, 1.22 Eigenschaft der Fluxion, 1.23 Problem der Zuordnung zur Erfahrung

1.3 Mathematik in der modernen Physik 130
 1.31 Hamilton-Jacobi-Differentialgleichung, 1.32 Wellenmechanik, 1.33 Wellenmechanik und klassische Physik, 1.34 Strahlungsbeispiel, 1.35 Relativitätstheorie

1.4 Mathematik und allgemeine Naturwissenschaften 135
 1.41 Kristallographie, 1.42 Geodäsie und Geophysik, 1.43 Astronomie, 1.44 Chemie, 1.45 Organische Naturwissenschaften

1.5 Hinweise 137
 1.51 Für die Unterrichtspraxis, 1.52 Literatur

2. Wechselwirkung von Philosophie und Mathematik (G. Frey)

Antike

2.1 Das philosophische Problem der Vorsokratiker 138
 2.11 Vorbemerkung, 2.12 Anfänge des griechischen Denkens, 2.13 Werdensprinzip, 2.14 Seinsprinzip, 2.15 Die Antithese von Werden und Sein

2.2 Teilbarkeit und Stetigkeit 141
 2.21 Problematik der Teilbarkeit, 2.22 Grundlegung der Mathematik des Infiniten, 2.23 Aktuell und potentiell, 2.24 Raum- und Zeitbegriff bei Aristoteles, 2.25 Das potentiell Unendliche, 2.26 Das aktuell Unendliche, 2.27 Stetigkeit und Kontinuum bei Aristoteles

2.3 Zahl und Zahlverhältnis 146
 2.31 Die Harmonielehre des Pythagoras, 2.32 Die Lehre vom Geraden und Ungeraden, 2.33 Die Welt als Struktur abzählbarer Teilchen, 2.34 Proportionenlehre

2.4 Die „Archai“ der Mathematik 149
 2.41 Das schließend-beweisende Verfahren, 2.42 Axiomatische Methode, 2.43 Postulate des Euklid, 2.44 Die deduktive Theorie

2.5 Das Sein der mathematischen Gegenstände	151
2.51 Ideenlehre Platons, 2.52 Sind die mathematischen Gegenstände Ideen? 2.53 Aristotelische Kritik an der Ideenlehre, 2.54 Die mathematischen Gegenstände als Abstraktionen	
Mittelalter	
2.6 Spekulative Vorformen der Mathematik	153
2.61 Vorbemerkung, 2.62 Die spätantike Zahlenspekulation, 2.63 Die theologisch-mathematische Spekulation als Vorstufe der Infinitrechnung, 2.64 Die scholastische Methode, 2.65 Das Universalienproblem der Scholastik, 2.66 Vorformen des Funktionsbegriffes	
Neuzeit	
2.7 Das Raum- und Bewegungsproblem	157
2.71 Entdeckung des Raumes, 2.72 Die Homogenität des Raumes und das kopernikanische Weltbild, 2.73 Descartes' „res extensa“, 2.74 Der leere, absolute Raum, 2.75 Kants Lehre vom Raum, 2.76 Entdeckung der nichteuklidischen Geometrien, 2.77 Der Funktionsbegriff, 2.78 Der Infinitkalkül, 2.79 Das teleologische Weltbild Leibniz'	
2.8 Das Ideal der mathematischen Methode	163
2.81 Die Frage nach den Fähigkeiten des menschlichen Geistes, 2.82 Das Programm der Mathematisierung, 2.83 Der deutsche Idealismus. Der transzendente Standpunkt, 2.84 Wie ist reine Mathematik möglich? 2.85 Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? 2.86 Der spekulative Idealismus	
2.9 Streben nach Gewißheit und Notwendigkeit der Begründung	167
2.91 Ausschaltung der Spekulation, 2.92 Eindeutige Begründung der Analysis, 2.93 Positivismus und Wiener Kreis, 2.94 Friessche Schule, Intuitionismus und Philosophie ouverte, 2.95 Literatur	
3. Mathematische Logik (G. Frey)	
3.1 Aufgaben und Charakter	170
3.11 Die Logik, 3.12 Formale Logik, 3.13 Subjektive und ontologische Logik, 3.14 Sprache, 3.15 Reine Logik, 3.16 Angewandte Logik, 3.17 Symbolisierung, 3.18 Logische Analyse, 3.19 Zur Geschichte der mathematischen Logik	
3.2 Funktionsformen einer Sprache	173
3.21 Vorbemerkungen, 3.22 Pragmatik, 3.23 Semantik, 3.24 Syntax	
3.3 Aussagenkalkül	174
3.31 Aussagen und Wahrheitswerte, 3.32 Konjunktion, 3.33 Alternative und Disjunktion, 3.34 Negation, 3.35 Implikation, 3.36 Weitere Wahrheitswertfunktionen, 3.37 Verwendung von Klammern, 3.38 Das Wahrheitswertverfahren, 3.39 Gesamtheit der Wahrheitswertfunktionen	
3.4 Die tautologischen Sätze des Aussagenkalküls	180
3.41 Das System der Axiome (Russell-Whitehead), 3.42 Herleitungsregeln, 3.43 Herleitungs- und Beweisverfahren, 3.44 Zusammenstellung weiterer Lehrsätze, 3.45 Widerspruchsfreiheit der Axiome, 3.46 Vollständigkeit und Unabhängigkeit	
3.5 Prädikatenkalkül	185
3.51 Aussagefunktionen, 3.52 Liste, 3.53 Operatoren, 3.54 Beziehungen zwischen All- und Existenzaussagen, 3.55 Universelle Implikation, 3.56 Beziehungen zwischen Operatoren und Satzverknüpfungen, 3.57 System der tautologischen Sätze, 3.58 Beispiele einiger Lehrsätze, 3.59 Entscheidbarkeit und Erfüllbarkeit	
3.6 Weiterer Ausbau	192
3.61 Der erweiterte Prädikatenkalkül, 3.62 Prädikate höherer Stufe, 3.63 Funktoren	
3.7 Anwendungen der symbolischen Logik	194
3.71 Herleitung empirischer Sätze, 3.72 Logische Analyse erkenntnistheoretischer Sätze, 3.73 Inhaltliche Axiomensysteme, 3.74 Die logischen Antinomien, 3.75 Typentheorie, 3.76 Die semantischen Paradoxien	
3.8 Philosophische Grundfragen	198
3.81 Vorbemerkungen, 3.82 Extension und Intension, 3.83 Was ist logische Wahrheit?	
3.9 Literatur	200
4. Neuere Grundlagenprobleme (G. Frey)	
4.1 Erste Probleme	201
4.11 Historische Einleitung, 4.12 Axiomatisierung, 4.13 Die Bestandteile eines Axiomensystems	
4.2 Das Problem des Unendlichen	204
4.21 Der Prozeß des unendlichen Fortschreitens, 4.22 Das Unendlichkleine, 4.23 Das Unendlichgroße, 4.24 Paradoxien des Unendlichen	

4.3 Das Begründungsproblem	207
4.31 Die Natur der mathematischen Gegenstände, 4.32 Beweistheorie	
4.4 Intuitionismus	209
4.41 Einleitung, 4.42 Evidenz und Intuition, 4.43 Forderung der Konstruktivität, 4.44 Der Satz vom ausgeschlossenen Dritten, 4.45 Freie Wahlfolgen, 4.46 Zusammenfassung	
4.5 Logizismus	211
4.51 Rückführung auf die Logik, 4.52 Die logische Definition der Zahl, 4.53 Die Zahlen, 4.54 Erweiterung des Zahlbegriffes, 4.55 Die mathematischen Sätze als Tautologien, 4.56 Einwände gegen den Logizismus	
4.6 Formalismus	214
4.61 Einleitung, 4.62 Die formalistische Deutung der Axiomatik, 4.63 Implizite Definition, 4.64 Widerspruchsfreiheit und Existenz, 4.65 Die Entscheidbarkeit aller mathematischen Probleme und der Satz vom ausgeschlossenen Dritten, 4.66 Metasprache und Metamathematik, 4.67 Die Undurchführbarkeit des formalistischen Programms	
4.7 Operativismus	217
4.71 Einleitung, 4.72 Schematisches Operieren und Handeln, 4.73 Operative Begründung der Arithmetik, 4.74 Zulässigkeit und Eliminierbarkeit, 4.75 Stufenweise Begründung der Analysis	
4.8 Das philosophische Begründungsproblem	219
4.81 Einleitung, 4.82 Subjektiv-transzendente Gewißheit, 4.83 Intersubjektive Gewißheit, 4.84 Schlußbemerkung	
4.9 Literatur	220
5. Psychologische Grundlagen der mathematischen Anschauung (P. Knabe)	
Einleitung und Historisches	221
5.1 Zum Begriff der Anschauung	222
5.11 Vorbemerkungen, 5.12 Anschauung und Gewöhnung, 5.13 Anschaulich im vorwissenschaftlichen Sprachgebrauch, 5.14 Wahrnehmen und Vorstellen als Grundakte, 5.15 Stufen der Anschauung, 5.16 Entwicklungsstufen nach Piaget, 5.17 Kants reine Anschauung	
5.2 Die Anschauung in Wissenschaft und Unterricht	224
5.21 Ihr Wert in der wissenschaftlichen Mathematik, 5.22 Ihre Rolle im Unterricht, 5.23 Veranschaulichungsmittel	
5.3 Wahrnehmen	225
5.31 Allgemeines, 5.32 Theorien, 5.33 Wahrnehmungstypen	
5.4 Optische Täuschungen	228
5.41 Erklärungen, 5.42 Beispiele	
5.5 Vorstellen	229
5.51 Begriffliches, 5.52 Vorstellungstypen, 5.53 Bedeutung von Wahrnehmungen und Vorstellungen, 5.54 Eidetik	
5.6 Zahlenvorstellung	231
5.61 Allgemeines, 5.62 Stufen der Entwicklung nach W. Hansen, 5.63 Große und kleine Zahlen, 5.64 Entwicklungsstufen nach Piaget	
5.7 Raumvorstellung	233
5.71 Allgemeines, 5.72 Entwicklung nach Stückrath, 5.73 Raumvorstellung der Blinden	
5.8 Entwicklung der Raumvorstellung nach Piaget	234
5.81 Grundsätzliches der Theorie, 5.82 Ergebnisse	
6. Psychologische Grundlagen des mathematischen Denkens (P. Knabe)	
6.1 Begriffe und Vorbemerkungen	236
6.11 Begriff des Denkens, 6.12 Zur Intelligenz, 6.13 Intelligenz im Schulgebrauch, 6.14 Aufgabe der Denkpsychologie, 6.15 Das Denken in der Mathematik	
6.2 Psychologische Theorien des Denkens	238
6.21 Assoziations- und Würzburger Schule, 6.22 Gestaltpsychologie, 6.23 Gestalttheorie und Entwicklungspsychologie Piagets	
6.3 Entwicklungsstufen des Denkens nach Piaget	239
6.31 Sensu-motorische Intelligenz, 6.32 Anschaulich-symbolisches Denken, 6.33 Logisch-konkretes Denken, 6.34 Logisch-formales Denken	
6.4 Methodische Folgerungen aus der Theorie Piagets	241
6.41 Anschaulicher Unterricht, 6.42 Heuristisches Vorgehen, 6.43 Formalisieren, 6.44 Operativer Unterricht, 6.45 Geist der Gruppentheorie, 6.46 Erwartung und Anforderung	

6.5 Produktives Denken und Mathematik	243
6.51 Begriffe und Allgemeines, 6.52 Die Mathematik bei der Untersuchung produktiven Denkens, 6.53 Heuristisches Denkschema (G. Polya), 6.54 Analogie und Induktion als heuristische Denkmethoden, 6.55 Analyse eines Beispiels nach K. Duncker, 6.56 Schöpferisches Denken nach Wertheimer, 6.57 Denkphasen nach K. Strunz, 6.58 Einfall und Überlegung	
6.6 Das Denken unterstützende seelische Funktionen	247
6.61 Aufmerksamkeit, 6.62 Interesse, 6.63 Gedächtnis, 6.64 Phantasie	
7. Begabung und Fehlleistung (P. Knabe)	
7.1 Das Wesen der mathematischen Begabung	251
7.11 Was ist Begabung? 7.12 Unterschied zwischen Intelligenz und Begabung, 7.13 Beispiele für Tests, 7.14 Der Begabungsbegriff im Schulgebrauch, 7.15 Begabung und Leistung, 7.16 Begabungsfaktoren, 7.17 Gibt es einen mathematischen Faktor? 7.18 Begabung und Geschlecht	
7.2 Die Begabung nach Duncker	254
7.21 Gestaltpsychologische Deutung, 7.22 Zur Fähigkeit des Umstrukturierens	
7.3 Zur Feststellung einer mathematischen Begabung auf der Schule	255
7.31 Allgemeines, 7.32 Gesichtspunkte	
7.4 Menschentypen und ihr Verhältnis zur Mathematik	256
7.41 Gründe für eine Typenlehre, 7.42 Was ist ein Typus? 7.43 Typen nach E. Kretschmer, 7.44 Typologie nach C. G. Jung, 7.45 Mathematische Typen nach Jaensch-Althoff, 7.46 Folgerungen für den Lehrer	
7.5 Fehlleistung und ihre Ursachen	259
7.51 Schülerfehler nach C. Gattegno, 7.52 Vollständiges Versagen, 7.53 Sinnestäuschung, 7.54 Mangelhafte und ungeübte Raumanschauung, 7.55 Falsche Assoziationen und Perseverationen 7.56 Fehler durch Bewußtseinsenge und Gefühlsmomente, 7.57 Denkfehler, 7.58 Rolle der Aufmerksamkeit, 7.59 Zusammenfassung und Aufgabe des Lehrers	
7.6 Literatur zur Psychologie	262
7.61 Gesamtdarstellungen, 7.62 Spezielle Darstellungen, 7.63 Aufsätze	
Register	264

Bezeichnungen und Abkürzungen

1. Gliederung: Die einzelnen Bände des Handbuches sind gegliedert in Teile (I, II, ...), Hauptkapitel (1, 2, ...), Kapitel (1.1, 1.2, ..., 2.1, 2.2, ...) und Abschnitte (1.11, 1.12, ...).

Die Bilder und Formeln tragen die Nummern des entsprechenden Abschnittes unter Anfügung eines Buchstabens (bei den Formeln griech. Buchstaben), z. B. Abb. 1.34a Hieroglyphen; Formel (2.32 α).

2. Verweise innerhalb des Werkes: Innerhalb des gleichen Teiles wird das Kapitel oder der Abschnitt angegeben, z. B. siehe 7.3 oder 8.22. Nur bei Hinweisen auf Stellen in anderen Teilen oder Bänden wird die Nummer des Teiles oder Bandes davorgesetzt, z. B. vgl. II, 8.31 oder vgl. Bd. 6, III, 1.4.

3. Abkürzungen einiger Werke und Zeitschriften befinden sich in Bd. 1, S. 14; Bd. 2, S. 10; Bd. 3, S. 12.